

## Geleitwort

In den letzten Jahren hat sich die Betriebswirtschaftslehre als Fachdisziplin – analog zur Unternehmenspraxis – immer stärker internationalisiert. Dies führt teilweise zu neuartigen und interessanten wissenschaftlichen Auseinandersetzungen innerhalb der Disziplin. Während sich die Diskussion zur Unternehmensführung in Deutschland lange auf funktionale Aspekte konzentrierte, ist in der angloamerikanischen Forschung bereits seit längerem eine Fokussierung auf Organe, Gremien und Gruppen wie z.B. das Top-Management Team sowie einzelne Personen aus diesen Gruppen zu verzeichnen.

Hinzu kommt, dass die heutigen Forschungsarbeiten nicht mehr nur klassische ökonomische Theorien wie die Transaktionskostentheorie, die Principal-Agent-Theorie, die Kontingenztheorie oder die Konfigurationstheorie berücksichtigen, sondern auch verhaltenswissenschaftliche Theorien sowie anwendbare Theoriegerüste aus Nachbargebieten der Sozialwissenschaften und Psychologie einbeziehen.

Eine besondere Bedeutung ist in diesem Zusammenhang dem Konstrukt der Rolle beizumessen, das für den Kontext der Betriebswirtschaftslehre bspw. durch Katz/Kahn (1966) grundlegend handhabbar gemacht wurde. Auf Basis dieses Ansatzes widmet sich nun seit längerer Zeit ein Forschungsstrang innerhalb der Betriebswirtschaftslehre den Rollen von Mitgliedern der Geschäftsführung, aber auch den Rollen, die Mitglieder der mittleren und unteren Führungsebene für die (strategische) Unternehmensführung aufweisen. In der aktuellen Forschungslandschaft, aber auch bezogen auf die Unternehmerpraxis sind jedoch auch einige Defizite erkennbar. Beispielsweise gibt es Mitglieder der Geschäftsführung, über deren Rolle bisher nur wenige wissenschaftliche Arbeiten erstellt wurden.

Dies gilt im Besonderen für den sogenannten Chief Human Resources Officer (CHRO), der als oberster Managementvertreter die Bereiche Personal und Soziales in Unternehmen vertreten soll und der in jüngster Zeit häufiger in den USA, aber auch in deutschen Unternehmen vertreten ist. Bisher konzentrieren sich Forschungsarbeiten zudem häufig auf jeweils nur ein Mitglied der Geschäftsführung. Eine Rolle ergibt sich nach herrschender Meinung im Spannungsfeld fremder Erwartungen und eigener Gestaltungsmöglichkeiten, so dass eine Analyse von Zweierbeziehungen (Dyaden) oder Gruppendynamiken von besonderem Interesse ist. Ein zentrales Konstrukt stellt in diesem Zusammenhang die Macht dar, die zwar in soziologischen und organisationspsychologischen Arbeiten hohe Aufmerksamkeit genießt, innerhalb der Betriebswirtschaftslehre, von Ausnahmen abgesehen, bisher weit weniger stark thematisiert wurde.

In diesem sehr interessanten und zweifelsfrei zudem interdisziplinären Objektbereich positioniert Bianca Brandt ihre als Dissertationsschrift an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bamberg angenommene Untersuchung. Sie widmet sich der theoretisch anspruchsvollen, aber auch in der Praxis bedeutsamen Frage, welche Konflikte auf der Leitungsebene zwischen dem für den Personalbereich stehenden CHRO und dem für den Finanzbereich stehenden CFO existieren. Auch wird in diesem Zusammenhang untersucht, wie sich dieses Konfliktpotential auf die Rollen- und Machtkonstellation in Unternehmen auswirkt und welche Problemlösungsmechanismen von den beteiligten Personen eingesetzt werden.

Aus methodologischer Perspektive ist die Arbeit dem Prinzip des Forschens im Gegenstrom verpflichtet, gemäß dem Erkenntnisgewinne durch die gezielte Kombination theoriebasierter Deduktion mit empiriebasierter Induktion erzielt werden. Die Untersuchung beruht auf einer breiten theoretischen Basis, die in einen fundierten Bezugsrahmen mündet und anschließend mit empirischen Erkenntnissen aus einer qualitativen Erhebung sowie einer quantitativen Erhebung gespiegelt wird.

Die von Bianca Brandt vorgelegte Untersuchung stellt ein bisher in dieser Form innerhalb der deutschsprachigen Betriebswirtschaftslehre noch nicht bearbeitetes, zudem innovatives und für die Theorie und Praxis gleichermaßen interessantes Themengebiet dar. Die abgeleiteten Erkenntnisgewinne bereichern die Betriebswirtschaftslehre aus Sicht von Theorie und Praxis ohne Zweifel.

Ich freue mich, dass die Reihe Unternehmensführung & Controlling um die vorliegende Arbeit bereichert wird und wünsche ihr eine positive Rezeption in akademischen Kreisen sowie darüber hinaus eine möglichst weite Verbreitung in der Wirtschaftspraxis.

Univ.-Professor Dr. Dr. habil. Wolfgang Becker

Macht und Konflikte im Vorstand

Theoretische Fundierung und empirische Untersuchung

Brandt, B.

2016, XVI, 360 S. 93 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-14585-9